

3. 134. a (3)

Nr. 317.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction sind einige Adjuten für Conceptspractikanten in Erledigung gekommen, zu deren Verleihung der Bewerber-Concurs bis 20. März 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um eines dieser Adjuten haben ihre Gesuche mit den Nachweisungen über ihr Alter, Religionsbekenntniß, Stand, Moralität, über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien und Prüfungen, dann über ihre Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung oder Verwendung innerhalb obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Krain und Kärnten zu überreichen, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction, oder der ihr unterstehenden Behörden verwandt oder verschwägert sind.

Auf jene Bewerber, welche die Gefälls-Obergerichts Prüfung mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, wird unter übrigen gleichen Umständen vorzugsweiser Bedacht genommen werden.

Vom Präsidium der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direction.
Graz am 23. Februar 1854.

3. 141. a (1)

Erlaß des k. k. Finanz-Ministeriums vom 4. März 1854, über die Eröffnung eines Verlosungs-Anlehens von fünfzig Millionen Gulden Conventions-Münze.

Nachdem Seine k. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung v. 3. März d. J. die Eröffnung eines Staatsanlehens von 50 Millionen Gulden Conv. Münze anzuordnen geruht haben, so werden die hierüber festgesetzten näheren Bestimmungen hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

§. 1.

Das Anlehen wird für einen Betrag von 50 Millionen Gulden in Staatsschuldverschreibungen im Wege einer freiwilligen Zeichnung, an welcher Jedermann theilnehmen kann, am 7. März 1854 eröffnet, und am 17. desselben Monats geschlossen. Sollten die Zeichnungen den Betrag von 50 Millionen übersteigen, so wird eine gleichmäßige Verminderung der eingezeichneten Beträge stattfinden, und für diesen Fall die entsprechende Kundmachung durch die „Wiener Zeitung“ längstens bis 31. März d. J. erfolgen.

§. 2.

Die Hinausgabe des Anlehens wird zum Preise von neunzig Gulden Convention-Münze für jedes Hundert Gulden in Staatsschuldverschreibungen erfolgen.

§. 3.

Die Staatsschuldverschreibungen dieses Anlehens werden über einen Betrag von 250 fl. C. M. ausgestellt, lauten auf den Ueberbringer, und werden jährlich am 1. April mit Vier Percent verzinst. Zum Behufe der Zinsenbehebung ist jeder Staatsschuldverschreibung die entsprechende Anzahl von Coupons beigegeben.

§. 4.

Die Rückzahlung dieses Anlehens erfolgt innerhalb 50 Jahren, vom 30. Juni 1855 bis 31. December 1904, und zwar mittelst der Gewinne, welche nach Maßgabe des beigegebenen Verlosungs-Planes auf die verlosenen Staatsschuldverschreibungen entfallen.

§. 5.

Zum Behufe der Verlosung werden sämtliche Staatsschuldverschreibungen in 1000 Serien getheilt, deren jede 50 Nummern, von 1 bis 50 fortlaufend, in sich begreift.

§. 6.

Am 2. Jänner und 1. Juli jeden Jahres erfolgt die Ziehung so vieler Serien, als der in dem Verlosungs-Plane angegebenen Anzahl von Staatsschuldverschreibungen entspricht.

Am 1. April und 1. October jeden Jahres werden die Gewinne gezogen, welche auf die in den verlosenen Serien enthaltenen Nummern entfallen.

Nur im Jahre 1855 werden die Serien und die Gewinne am 1. April verlosset.

Die Rückzahlung des Capitals und des Gewinnes erfolgt am 30. Juni und rückichtlich der im October gezogenen Gewinne am 31. December des nämlichen Jahres.

§. 7.

An dem Tage, an welchem die Verlosung der Gewinne erfolgt, erlischt die Verzinsung der gezogenen Staatsschuldverschreibung, und es müssen daher bei Hinauszahlung des Capitals und des entfallenden Gewinnes alle, am Tage der Verlosung noch nicht fällig gewordenen Zinsen-Coupons mit der Staatsschuldverschreibung selbst zurückgestellt werden, widrigens der Gesamtbetrag der abgängigen, nicht fällig gewordenen Coupons von dem auszuzahlenden Betrage in Abzug gebracht wird.

§. 8.

Wer an dem Anlehen theilnehmen will, hat eine, nach dem unten beigegebenen Muster Nr. 1 verfaßte stämpelfreie Subscriptions-Erklärung und zugleich die vorgeschriebene Caution zu überreichen. Die Central-Casse der privilegierten Nationalbank in Wien, und die Landeshaupt-, sowie die Bank-Filial-Cassen in den Kronländern sind ermächtigt, die Subscriptions-Erklärungen und die Cautionen zu übernehmen, und werden auf Verlangen den Parteien die Blanquetten zu den Subscriptions-Erklärungen unentgeltlich erfolgen.

§. 9.

Die Caution hat in zehn Procenten desjenigen Betrages zu bestehen, welcher auf die subscribirte Summe bar einzuzahlen sein wird.

§. 10.

Die Caution ist entweder in Barem, oder in österreichischen, in Conventions-Münze verzinlichen Staatsschuldverschreibungen, welche auf Ueberbringer lauten, oder als Caution für dieses Anlehen vinculirt sind; ferner in Partial-Hypothekar-Anweisungen, oder endlich in Staatsschuldverschreibungen der Anlehen vom Jahre 1834 und vom Jahre 1839 zu erlegen.

§. 11.

Die in Conventions-Münze verzinlichen Staatsschuldverschreibungen werden im zwanzigfachen Werthe ihres jährlichen Zinsenertrages, daher z. B. eine 4perc. Staatsschuldverschreibung von 100 fl. im Werthe von 80 fl.; eine 3perc. im Werthe von 60 fl.; die Staatsschuldverschreibungen des Anlehens vom Jahre 1834 aber mit 1000 fl., jene des Anlehens vom Jahre 1839 mit 300 fl., als Caution angenommen.

§. 12.

Wer die Caution in Staatsschuldverschreibungen oder in Partial-Hypothekar-Anweisungen erlegen will, hat ein Verzeichniß derselben in zweifacher Abschrift nach dem unten fol-

genden Formulare Nr. 2 beizuschließen. Eine dieser Abschriften wird, nachdem sie mit der amtlichen Empfangsbestätigung der Casse versehen worden, dem Cautionerleger zurückgestellt.

§. 13.

Die in Staatsschuldverschreibungen erlegte Caution muß längstens bis 15. Mai 1854 gegen bares Geld umgewechselt werden, widrigens die erlegten Staatsschuldverschreibungen börsenmäßig veräußert, der gelöste Betrag von dem Tage, an dem er eingeflossen ist, als bare Caution behandelt, und, soferne er zehn Procent des einzuzahlenden Betrages übersteigt, als eine Vorauszahlung auf die nächstfolgende Rate berechnet wird. Erreicht er aber nicht zehn Procent des einzuzahlenden Betrages, so ist das Abgängige bei der nächsten Zahlungsfrist von der Partei zu ergänzen. Wird die Ergänzung nicht geleistet, so fällt der aus der börsenmäßigen Veräußerung gelöste Betrag dem Aerar heim, und es erlischt für die Partei jeder Anspruch aus dem Anlehen.

§. 14.

Die Einzahlungen auf das Anlehen sind in Banknoten oder in Reichsschatzscheinen, in verlosenen, bereits fälligen Staatsschuldverschreibungen der Anlehen vom Jahre 1834 und vom Jahre 1839, in verfallenen Coupons von österreichischen Staatsschuldverschreibungen, oder in Partial-Hypothekar-Anweisungen zu leisten. Doch dürfen die bezeichneten Credits-Effecten nicht länger als ein Jahr verfallen sein; und in soferne die Partial-Hypothekar-Anweisungen noch nicht verfallen sind, hat die Partei die noch nicht abgelaufenen ($4\frac{1}{2}$ oder 5perc.) Zinsen bar zu vergüten.

§. 15.

Die Einzahlung hat an dem Orte, an welchem die Caution erlegt wurde, in zehn gleichen Theilbeträgen, u. zwar — da die Caution einen solchen Theilbeitrag bildet — in nachfolgenden neun Raten zu geschehen:

am 22. April	1854.
„ 31. Mai	
„ 15. Juli	
„ 16. August	
„ 15. September	
„ 31. October	1855.
„ 1. December	
„ 1. Februar	
„ 1. März	

§. 16.

Den Parteien steht es frei, eine oder mehrere Raten zugleich noch vor ihrer Verfallszeit zu berichtigen. Auch ist eine theilweise Vorauszahlung der Raten gestattet; doch muß der vorausbezahlte Betrag zum Mindesten 22 fl. 30 kr. erreichen.

§. 17.

Von dem Tage, an welchem eine Einzahlung geleistet wurde, genießt die Partei die 4procentigen Zinsen von dem eingezahlten Betrage. Diese Zinsen werden im Vorhinein bar bezahlt, und da die erste Zinsrate von den Staatsschuldverschreibungen dieses Anlehens vom 1. April 1855 zu laufen beginnt, bis zum 31. März 1855 berechnet.

§. 18.

Die im Barem erlegte Caution wird ebenfalls nach den, in den vorausgegangenen zwei Absätzen enthaltenen Bestimmungen verzinst. Wurde aber die Caution in Staatsschuldverschreibungen geleistet, so werden die Zinsen erst von dem Tage berechnet, an wel-

chem die Caution in bares Geld umgewechselt wurde.

§. 19.

Bei Einzahlung der am 22. April 1854 fälligen Rate wird der Partei gegen Rückstellung des Certificate, das ihr über den Erlag der Caution hinausgegeben wurde, ein An-

lehens-Interimsschein ausgehändigt, welcher bei Einzahlung jeder folgenden Rate vorzuweisen, und bei Einzahlung der letzten Rate an die Cassé zurück zu stellen ist.

§. 20.

Wer eine Rate nicht in dem festgesetzten Termine entrichtet, verliert jeden Anspruch aus

diesem Anlehen, und die erlegte Caution sowie die bereits geleisteten Raten fallen dem Staats-schatze zu.

§. 21.

Der Tag, an welchem die Staatsschuldverschreibungen hinausgegeben werden, wird seiner Zeit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Formulare Nr. 1.

Der Unterzeichnete erklärt zu Händen der Cassé in daß er an dem, im Monate März 1854 eröffneten k. k. Staatsanlehen mit dem Betrage von Gulden im Nominalwerthe der Staatsschuldverschreibungen theilnehme, und sich allen dießfalls festgesetzten Bedingungen unterziehe.

Subscriptions-Erklärung.

daß er an dem, im Monate März 1854 eröffneten k. k. Staatsanlehen mit dem Betrage von Gulden im Nominalwerthe der Staatsschuldverschreibungen theilnehme, und sich allen dießfalls festgesetzten Bedingungen unterziehe.

Er erlegt zugleich, zur Sicherstellung der übernommenen Verbindlichkeiten, die vorgeschriebene zehnprocentige Caution, und zwar in Barem mit Gulden und (laut beiliegenden Verzeichnisses) in österreichischen Staatsschuldverschreibungen im festgesetzten Werthsbetrage von Gulden den 185

Formulare Nr. 2.

Verzeichniß

über die, als Caution eingelegten österreichischen Credits-Effecten.

Mit Beziehung auf den Finanz-Ministerial-Erlaß vom 4. d. M. und auf die Subscriptions-Erklärung vom . . März 1854 erlegt der Unterzeichnete als Caution auf das, mit der erwähnten Kundmachung eröffnete Anlehen die nachfolgend aufgeführten k. k. österreichischen Credits-Effecten:

Nr.	Datum	Zinsfuß	Quantend auf	Zahl der Coupons	Nominal-betrag fl.	Cautionswertb fl.	Anmerkung
16738	1. März 1831 . .	5%	Ueberbringer	12	1000	1000	mit einem Talon
470	1. August 1830 . .	3%	"	8	500	300	" " " "
2130	20. Juni 1840 . .	5%	Carl Weiß	—	1000	1000	vinculirt als Caution auf obiges Anlehen
3600	1. März 1834 . .	1%	Ueberbringer	1	1000	200	mit einem Talon
19000	31. August 1853 . .	4 1/2 %	"	—	1000	1000	Partial-Hypothekar-Anweisung
					4500	3500	

Datum und Wohnort.

Unterschrift des Cautionserlegers.

Verlosungs - Plan

der k. k. Anleihe von 50,000.000 Gulden Conventions-Münze.

1855. 1856.				1857. 1858.				1859.				1860.			
Se-mester	Anzahl der zu verlosenden Obliga-tionen	Gewinne		Se-mester	Anzahl der zu verlosenden Obliga-tionen	Gewinne		Se-mester	Anzahl der zu verlosenden Obliga-tionen	Gewinne		Se-mester	Anzahl der zu verlosenden Obliga-tionen	Gewinne	
		Einzeln	Zusammen			Einzeln	Zusammen			Einzeln	Zusammen			Einzeln	Zusammen
		Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze	
1ter	1	200.000	200.000	1ter	1	200.000	200.000	1ter	1	200.000	200.000	1ter	1	170.000	170.000
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000
	598	300	179.400		648	300	194.400		698	300	209.400		748	300	224.400
	600		399.400		650		414.400		700		429.400		750		444.400
2ter	1	80.000	80.000	2ter	1	80.000	80.000	2ter	1	80.000	80.000	2ter	1	70.000	70.000
	1	50.000	50.000		1	50.000	50.000		1	50.000	50.000		1	40.000	40.000
	5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	538	300	161.400		588	300	176.400		638	300	191.400		688	300	206.400
	600		341.400		650		356.400		700		371.400		750		386.400
1861.				1862. 1863.				1864.				1865. 1866.			
1ter	1	170.000	170.000	1ter	1	170.000	170.000	1ter	1	170.000	170.000	1ter	1	140.000	140.000
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000
	798	300	239.400		848	300	254.400		898	300	269.400		998	300	299.400
	800		429.400		850		444.400		900		459.400		1.000		459.400
2ter	1	70.000	70.000	2ter	1	70.000	70.000	2ter	1	70.000	70.000	2ter	1	60.000	60.000
	1	40.000	40.000		1	40.000	40.000		1	40.000	40.000		1	30.000	30.000
	5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	738	300	221.400		788	300	236.400		838	300	251.400		938	300	281.400
	800		381.400		850		396.400		900		411.400		1.000		421.400
1867. 1868.				1869.				1870. 1871.				1872. 1873.			
1ter	1	140.000	140.000	1ter	1	140.000	140.000	1ter	1	110.000	110.000	1ter	1	110.000	110.000
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000
	1.098	300	329.400		1.198	300	359.400		1.298	300	389.400		1.398	300	419.400
	1.100		489.400		1.200		519.400		1.300		519.400		1.400		549.400
2ter	1	60.000	60.000	2ter	1	60.000	60.000	2ter	1	50.000	50.000	2ter	1	50.000	50.000
	1	30.000	30.000		1	30.000	30.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000
	5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	1.038	300	311.400		1.138	300	341.400		1.238	300	371.400		1.338	300	401.400
	1.100		451.400		1.200		481.400		1.300		491.400		1.400		521.400

1874.				1875.				1876.				1877. 1878.									
Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne							
		Einzel	Zusammen			Einzel	Zusammen			Einzel	Zusammen			Einzel	Zusammen						
		Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze							
1ter	1	110.000	110.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000						
	1	20.000	20.000		1ter	1	20.000		20.000	1ter	1		20.000	20.000	1ter	1	20.000	20.000			
	1.498	300	449.400			1ter	1.498		300		449.400		1ter	1.598		300	479.400	1ter	1.698	300	509.400
	1.500		579.400				1ter		1.500					569.400		1ter	1.600			599.400	1ter
1	50.000	50.000	1ter	1				40.000	40.000		1ter	1		40.000			40.000		1ter	1	
1	20.000	20.000		1ter	1			5.000	5.000	1ter		1		5.000	5.000		1ter			1	
5	5.000	25.000			1ter	5		2.000	10.000			1ter	5	2.000	10.000			1ter		5	
1	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5
50	400	20.000	1ter				50	400	20.000		1ter			50	400	20.000			1ter		50
1.438	300	431.400		1ter			1.438	300	431.400	1ter				1.538	300	461.400	1ter				1.638
1.500		551.400			1ter		1.500		511.400			1ter		1.600		541.400		1ter			1.700
1879.						1880. 1881.							1882.							1883. 1884.	
1ter	1	100.000	100.000			1ter	1	100.000	100.000		1ter		1	100.000	100.000	1ter			1	100.000	100.000
	1	20.000	20.000	1ter			1	20.000	20.000	1ter			1	20.000	20.000		1ter		1	20.000	20.000
	1.798	300	539.490		1ter		1.898	300	569.400			1ter	1.998	300	599.400			1ter	2.098	300	629.400
	1.800		659.400				1ter	1.900					689.400	1ter	2.000					719.400	1ter
1	40.000	40.000	1ter			1		40.000	40.000		1ter		1		40.000	40.000			1ter	1	
1	5.000	5.000		1ter		1		5.000	5.000	1ter			1		5.000	5.000	1ter			1	
5	2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000		1ter		5	
5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5
50	400	20.000	1ter				50	400	20.000		1ter			50	400	20.000			1ter		50
1.738	300	521.400		1ter			1.838	300	551.400	1ter				1.938	300	581.400	1ter				2.038
1.800		601.400			1ter		19.00		631.400			1ter		2.000		661.400		1ter			2.100
1885. 1886.						1887.							1888. 1889.							1890.	
1ter	1	100.000	100.000			1ter	1	100.000	100.000		1ter		1	100.000	100.000	1ter			1	100.000	100.000
	1	20.000	20.000	1ter			1	10.000	10.000	1ter			1	10.000	10.000		1ter		1	10.000	10.000
	2.198	300	659.400		1ter		2.348	300	704.400			1ter	2.498	300	749.400			1ter	2.648	300	794.400
	2.200		779.400				1ter	2.350					814.400	1ter	2.500					859.400	1ter
1	40.000	40.000	1ter			1		30.000	30.000		1ter		1		30.000	30.000			1ter	1	
1	5.000	5.000		1ter		1		5.000	5.000	1ter			1		5.000	5.000	1ter			1	
5	2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000		1ter		5	
5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5
50	400	20.000	1ter				50	400	20.000		1ter			50	400	20.000			1ter		50
2.138	300	641.400		1ter			2.288	300	686.400	1ter				2.438	300	731.400	1ter				2.588
2.000		721.400			1ter		2.350		756.400			1ter		2.500		801.400		1ter			2.650
1891. 1892.						1893.							1894. 1895.							1896. 1897.	
1ter	1	100.000	100.000			1ter	1	100.000	100.000		1ter		1	100.000	100.000	1ter			1	100.000	100.000
	1	10.000	10.000	1ter			1	10.000	10.000	1ter			1	10.000	10.000		1ter		1	10.000	10.000
	2.798	300	839.400		1ter		2.948	300	884.400			1ter	3.098	300	929.400			1ter	3.248	300	974.400
	2.800		949.400				1ter	2.950					994.400	1ter	3.100					1.039.400	1ter
1	30.000	30.000	1ter			1		30.000	30.000		1ter		1		30.000	30.000			1ter	1	
1	5.000	5.000		1ter		1		5.000	5.000	1ter			1		5.000	5.000	1ter			1	
5	2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000		1ter		5	
5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5
50	400	20.000	1ter				50	400	20.000		1ter			50	400	20.000			1ter		50
2.738	300	821.400		1ter			2.888	300	866.400	1ter				3.038	300	911.400	1ter				3.188
2.800		891.400			1ter		2.950		936.400			1ter		3.100		981.400		1ter			3.250
1898. 1899.						1900. 1901.							1902.							1903.	
1ter	1	100.000	100.000			1ter	1	100.000	100.000		1ter		1	100.000	100.000	1ter			1	100.000	100.000
	1	10.000	10.000	1ter			1	10.000	10.000	1ter			1	10.000	10.000		1ter		1	10.000	10.000
	3.448	300	1.034.400		1ter		3.648	300	1.094.400			1ter	3.848	300	1.154.400			1ter	4.048	300	1.214.400
	3.450		1.144.400				1ter	3.650					1.204.400	1ter	3.850					1.264.400	1ter
1	30.000	30.000	1ter			1		30.000	30.000		1ter		1		30.000	30.000			1ter	1	
1	5.000	5.000		1ter		1		5.000	5.000	1ter			1		5.000	5.000	1ter			1	
5	2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000			1ter	5		2.000	10.000		1ter		5	
5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5	1.000	5.000				1ter	5
50	400	20.000	1ter				50	400	20.000		1ter			50	400	20.000			1ter		50
3.388	300	1.016.400		1ter			3.588	300	1.076.400	1ter				3.788	300	1.136.400	1ter				3.988
3.450		1.086.400			1ter		3.650		1.146.400			1ter		3.850		1.206.400		1ter			4.050
1904.						Zusammenziehung.															
Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne				Z i e h u n g		Zahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinn:		Z i e h u n g		Zahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne							
		Einzel	Zusammen	Jahr		Semester	Gulden in G. M.		Jahr	Semester	Gulden in G. M.										
1ter	1	100.000	100.000	1855	erster	600	399.400		1860	erster	750	414.400									
	1	10.000	10.000		1855	zweiter	600	341.400		1860	zweiter	750	366.400								
	4.298	300	1.289.400	1856		erster	600	399.400			1861	erster	800	429.400							
	4.300		1.399.400		1856	zweiter	600	341.400		1861		zweiter	800	381.400							
2ter	1	30.000	30.000	1857		erster	650	414.400			1862	erster	850	444.400							
	1	5.000	5.000		1857	zweiter	650	356.400		1862		zweiter	850	396.400							
	5	2.000	10.000	1858		erster	650	414.400			1863	erster	850	444.400							
	5	1.000	5.000		1858	zweiter	650	356.400		1863		zweiter	850	396.400							
	50	400	20.000	1859		erster	700	429.400			1864	erster	900	459.400							
4.238	300	1.271.400	1859	zweiter	700	371.400		1864	zweiter	900	411.400										
4.300		1.341.400																			

R A Z P I S

c. k. dnarstvenega ministerstva
4. Marca 1854, zastran posojila 50
milijonov konvencijskega dnarja s srč-
kovanjem.

Potem ko je Njegovo c. k. Apostoljsko veličanstvo z Najvišjim sklepom 3. Marca t. l. državno posojilo 50 milijonov konv. dnarja najeti zaukazati blagovolilo, se z nazočim o tém ustanovljene natančnejše določbe sploh razglasijo:

§. 1.

Posojilo se za 50 milijonov goldinarjev v državnih dolžnih pismih po prostovoljnem vpisovanju, kterega se zna vsakdo vdeležiti, 7. Marca 1854 odpre in bo 17. tajistega mesca končano. Ako in se več kot 50 milijonov vpisati vtegnilo, se bodo vpisani zneski enakomirno znižali in se bo to po Dunajskim časniku najpozneje do 31. Marca t. l. razglasilo.

§. 2.

Posojilo se bo po devédeset goldinarjev konvencijskega dnarja za vsacih sto goldinarjev v državnih dolžnih pismih izdajalo.

§. 3.

Državne dolžne pisma tega posojila o znesku za 250 gold. konv. dnarja pisale, so na ime tistega pisane, kteri jih prinese, in od njih se bodo vsako léto 1. Aprila štirje odstotki obrest plačevali. Za prejemanje obresti je vsakemu državnemu dolžnemu listu primerno število kupónov pridjano.

§. 4.

To posojilo se bo vernilo v 50 léti, od 30. Junija 1855 do 31. Decembra 1904, in sicer po dobitvah, ki spadajo po merilu pridjanega načerta za izsrečkovanje na izsrečkane državne dolžne liste.

§. 5.

Zavoljo izsrečkovanja se razdelé vse državne dolžne pisma v 4000 serij, kterasaka ima 50 števil od 1 do 50 po versti.

§. 6.

2. Januarja in 1. Julija vsacega leta bo toliko serij vzdignjenih, kolikor je število državnih dolžnih listov v načertu za izsrečkovanje izsrečenemu primerno.

1. Aprila in 1. Oktobra vsacega léta se bodo dobitve vzdigovale, které spadajo na v izsrečkanih seriah zapopadene številke.

Samo v letu 1855 se bodo serie in dobitve 1. Aprila izsrečkovale.

Kapital in dobitve plačujejo nazaj 30. Junija in gledé v Oktobru vzdignjenih dobitvev 31. Decembra tajistega léta.

§. 7.

Z dnévom, kterega se dobitve izsrečkavajo, nehajo obresti vzdignjenih državnih dolžnih pisem teči, in zavoljo tega se morajo pri izplačevanju kapitala in spadajoče dobitve vsi obrestni kuponi, kteri še v dnevu izsrečkanja niso zapadli, z državnim pismom nazaj dati, sicer se bo vesolni znesek kuponov, ki se pogrešajo, pa še niso zapadli, od zneska odbil, ki ima izplačati.

§. 8.

Kdor se hoče posojila vdeležiti, ima po izgledku št. 1 kolko prosto podpisano izrečenje in ob enim predpisano kavcio podati. Osrednja dnarnica privilegirane narodne banke na Dunaju, in deželne glavne dnarnice kakor tudi dnarnice banknih podružnic imajo oblast, podpise in kavcie prejemati, in one bodo tistim, kterih želé, blankete za podpise zastonj delile.

§. 9.

Kavcia ima v desetih odstotkih tistega zneska obstati, ki ga je na podpisano šumo v gotovim plačati.

§. 10.

Kavcio je ali v gotovim, ali v avstrijskih v konvencijskim dnarju izplačljivih državnih dolžnih pismih, ki so n. tistega napisane, kteri jih prinese, ali kot

kavcia za to posojilo vinkulirane; potem v parcialnih hipotekarnih nakazih ali pa v državnih dolžnih pismih posojil let 1834 in 1839 vložiti.

§. 11.

V konvencijskim dnarju izobrestljive državne dolžne pisma se bodo v dvajseteri vrednosti njih letnega obrestnega doneska, torej na pr. 4perc. državno dolžno pismo za 100 gld. v vrednosti 80 gld.; 3perc. v vrednosti 60 gld.; državne dolžne pisma posojila leta 1834 pa s 1000 gld., una posojila leta 1839 s 300 gld., kot kavcia jemale.

§. 12.

Kdor hoče kavcio v državnih dolžnih pismih ali v parcialnih hipotekarnih nakazih vložiti, ima spisak tajistih v dvojnem prepisu po zdolej sledéćim izgledku št. 2 priložiti. Eden téh prepisov se bo, ko bo z uredskim prejemnim poterjenjem dnarnice previdjen, tistemu nazaj izročil, kteri kavcio vloži.

§. 13.

V državnih dolžnih pismih vložena kavcia se mora najpozneje do 15. Maja 1854 za gotove dnarje premeniti; sicer se bodo vložene državne dolžne pisma po borzni tarifi prodale, dnar, ki se bo za njo dobil, od tistega dne v gotovo kavcio obernil in, ako deset percentov zneska, ki ga je vložiti, tako zarajal, kakor če bi bil za prihodnjo rato naprej plačan. Ako pa ne doseže deset percentov tega zneska, ima, kar še manjka, deležnik pri bližnjim plačevanju doplačati. Ako ga ne doplača, zapade dnar iz poborsne prodaje prejeti erarju in stranka zgubi vsako pravico do posojila.

§. 14.

Vplačila na posojilo se v bankovcih ali državo-zakladnih listih, v izsrečkanih, že zapadljivih državnih dolžnih listih posojil leta 1834 in leta 1839, v zapadlih kuponih od avstrijskih državnih dolžnih pisem ali v parcialnih hipotekarnih nakazih odrajujejo. Toda imenovane upne pisma ne smejo dalje kot eno léto zapadle biti; in, ako parcialni hipotekarni nakazi še niso zapadli, ima stranka še ne iztečene (4 1/2 ali 5 percentne obresti v gotovim poverniti.

§. 15.

Vplačilo se godi tam, kjer se kavcia vložil, v desetih enacih délih, in sicer — ker je kavcia sama en tak dél, — v téh devetih obrokih:

22. dné Aprila	1854.
31. „ Maja	
15. „ Julija	
16. „ Avgusta	
15. „ Septembra	
31. „ Oktobra	1855.
1. „ Decembra	
1. „ Februarja	
1. „ Marca	

§. 16.

Strankam je na voljo dano, eno ali več rát naenkrat odrajevati, preden zapadejo. Tudi pripušeno je, rate deloma naprej plačevati; toda tak znesek mora vsaj 22 gold. 30 kr. doseči.

§. 17.

Od tistega dné, to je bilo vplačilo storjeno, vživa stranka 4 percentne obresti od vplačanega zneska. Te obresti se naprej v gotovim plačujejo, in kervi prvi obrestni obrot od derž. dolžnih pisem tega posojila od 1. Aprila 1855 teči začnejo, do 31. Marca 1855 izrajtajo.

§. 18.

V gotovini vložena kavcia se tudi po v poslednjih dvéh z odstavkih zapopadenih določbah izobrestujejo. Če je bila pa kavcia v derž. dolžnih pismih storjena, se rajtajo obresti še le od dnéva, kterega je bila kavcia v gotove dnarje premenjena.

Z i e h u n g		Zahl der zu verlofenden Obligatio- nen	Gewinne Gulden in C. M.
Jahr	Semester		
1865	erster	1.000	459.400
	zweiter	1.000	421.400
1866	erster	1.000	459.400
	zweiter	1.000	421.400
1867	erster	1.100	489.400
	zweiter	1.100	451.400
1868	erster	1.100	489.400
	zweiter	1.100	451.400
1869	erster	1.200	519.400
	zweiter	1.200	481.400
1870	erster	1.300	519.400
	zweiter	1.300	491.400
1871	erster	1.300	519.400
	zweiter	1.300	491.400
1872	erster	1.400	549.400
	zweiter	1.400	521.400
1873	erster	1.400	549.400
	zweiter	1.400	521.400
1874	erster	1.500	579.400
	zweiter	1.500	551.400
1875	erster	1.500	569.400
	zweiter	1.500	511.400
1876	erster	1.600	599.400
	zweiter	1.600	541.400
1877	erster	1.700	629.400
	zweiter	1.700	571.400
1878	erster	1.700	629.400
	zweiter	1.700	571.400
1879	erster	1.800	659.400
	zweiter	1.800	601.400
1880	erster	1.900	689.400
	zweiter	1.900	631.400
1881	erster	1.900	689.400
	zweiter	1.900	631.400
1882	erster	2.000	719.400
	zweiter	2.000	661.400
1883	erster	2.100	749.400
	zweiter	2.100	691.400
1884	erster	2.100	749.400
	zweiter	2.100	691.400
1885	erster	2.200	779.400
	zweiter	2.200	721.400
1886	erster	2.200	779.400
	zweiter	2.200	721.400
1887	erster	2.350	814.400
	zweiter	2.350	756.400
1888	erster	2.500	859.400
	zweiter	2.500	801.400
1889	erster	2.500	859.400
	zweiter	2.500	801.400
1890	erster	2.650	904.400
	zweiter	2.650	846.400
1891	erster	2.800	949.400
	zweiter	2.800	891.400
1892	erster	2.800	949.400
	zweiter	2.800	891.400
1893	erster	2.950	994.400
	zweiter	2.950	936.400
1894	erster	3.100	1.039.400
	zweiter	3.100	981.400
1895	erster	3.100	1.039.400
	zweiter	3.100	981.400
1896	erster	3.250	1.084.400
	zweiter	3.250	1.026.400
1897	erster	3.250	1.084.400
	zweiter	3.250	1.026.400
1898	erster	3.450	1.144.400
	zweiter	3.450	1.086.400
1899	erster	3.450	1.144.400
	zweiter	3.450	1.086.400
1900	erster	3.650	1.204.400
	zweiter	3.650	1.146.400
1901	erster	3.650	1.204.400
	zweiter	3.650	1.146.400
1902	erster	3.850	1.264.400
	zweiter	3.850	1.206.400
1903	erster	4.050	1.324.400
	zweiter	4.050	1.266.400
1904	erster	4.300	1.399.400
	zweiter	4.300	1.341.400
		200.000	71.180.000

§. 19.
Pri vplačilu obroka, ki 22. Aprila 1854 zapade, se vroči stranki, ktera certifikat, ki ji je bil zastran vložene kavcie dan, nazaj odraja, medčasni posojilni list, ki ga je pri vplačilu vsakega poznejega obroka

pokazati in pri vplačilu poslednjega obroka dnarnici nazaj odrajtati.

Vločena kavcia in že odrajtani obroki zapadejo deržavnemu zakladu.

Izgledek št. 1.
Zdolej podpisani izreče vpriča dnarnice v goldinarji v imenski vrednosti deržavnih dolžnih pisem vdeleži in vsim v tej reči ustavljenim pogodbam podverže.

Izrečenje za podpis.

§. 21.
Dan, kdaj se bado deržavne dolžne pisma izdale, se bo v svojem času vediti dal.

Ob enim pa vloži, v zavarovanje prevzetih dolžnost, predpisano desetpercentno kaveio, in sicer v gotovim z goldinarji in (po priloženim spisku) v avstrijskih dolžnih pismih v ustanovljenim znesku goldinarjev

da se c. k. deržavnega posojila, ki se mesca Marca 1854, prične, goldinarji

Izgledek št. 2.

V dne 185

S p i s e k

zastran kot kaucia vloženi avstrijskih upnih pisem.

Nanašaje se na raspis dnarstvenega ministerstva 4. t. in na podpisno izrečaje . . Marca 1854 vloži podpisani kavcio na, z omenjenim razglasom odperto posojilo tu imenovane c. k. avstrijske upne pisma:

Št.	Datum	obrestno merilo	Pisana na ime	Število kuponov	Imenski znesek gld.	Vrednost kavcie gld.	O p o m b a
16738	1. Marca 1831 . . .	5%	Prinesnika . . .	12	1000	1000	z enim talonom
470	1. Augusta 1830 . . .	3%	" . . .	8	500	300	" "
2130	20. Juni 1840 . . .	5%	Karla Weissa . . .	—	1000	1000	vinkulirana na nasoe posojilo
3600	1. Marca 1834 . . .	1%	Prinesnika . . .	1	1000	200	z enim talonom
19000	31. Augusta 1853 . . .	4½%	" . . .	—	1000	1000	Parcialni hipotekarni nakaz
					4500	3500	

Datum in stanovališe.

Ime založnika kavcie.

3. 138. a (1) Nr. 761.

Vicitations = Kundmachung.
Laut herabgelangten Decretes der hohen k. k. Statthaltereie vom 25. November 1853, 3. 11102, haben Seine k. k. apostolische Majestät mit der a. h. Entschliessung vom 24. October 1853 die nachbenannten, als unerlässlich nothwendig erkannten Schuß- und Ergänzungsbauten an den fünf Wildbächen in Oberkärnten zu genehmigen geruht, und zwar:

1. Die Untersfangung und Ergänzung der Steinfeld am Graabache zu Steinfeld, veranschlagt auf 23212 fl. 35 fr.
2. Die Erbauung einer 2 Thal-sperre in der innern Schlucht des Graabaches bei Steinfeld, veranschlagt auf 7083 „ 48 „
3. Die Herstellung von Uferschub-bauten zu Radlach, veranschlagt auf 1760 „ 41 „
4. Die Ergänzung der Uferschub-bauten am Knopfnigbache zu Greifenburg, veranschlagt auf 13002 „ 14 „
5. Die Erbauung einer 2 Thal-sperre in der innern Schlucht des obigen Baches, veranschlagt auf 5403 „ 50 „
6. Die Herstellung von Grund-wehren im innern Gebiete des Berger Wildbaches, veranschlagt auf 6573 „ 31 „
7. Die Vervollständigung der Uferschubbauten am Drosnigbache zu Dellach, veranschlagt auf 9142 „ 27 „

Wegen Hintangabe dieser Bauten wird demnach bei der k. k. Bezirks-Expositur zu Greifenburg am 20. März 1854 in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittag eine mündliche Vicitations-Verhandlung unter gleichzeitiger Zulassung von schriftlichen Offerten vorgenommen, wovon die Baubewerber unter Bekanntgabe nachstehender Bestimmungen in Kenntniß gesetzt werden.

Jeder, der für sich oder als Legal-Bevollmächtigter eines Andern licitiren will, hat das 5% Badium von den oben bezeichneten, auf jene Bauten, auf die er Anbote richten will, lauten-

den Fiscalsumme bei der Vicitations-Commission vor Beginn der Verhandlung zu deponiren.

Das Badium ist entweder im Baren, oder in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, die Lose des k. k. Staats-Anlehens von den Jahren 1834 und 1839 aber nur im Nennwerthe angenommen werden, zu erlegen.

Denjenigen Baubewerbern, welche nicht als Ersteher verbleiben, wird das erlegte 5% Badium gleich nach beendeter Vicitations-Verhandlung gegen einfache Bestätigung über den richtigen Erhalt zurückgestellt; der Ersteher ist aber gehalten, nach erfolgter Ratifizirung das 5% erlegte Badium auf die 10%ige Caution zu ergänzen, welche ihm, wenn sich bei der Collaudirung der Bauten keine Anstände ergeben, unter Einem mit dem letzten Verdienstbetrage ausgefolgt und der Unternehmer jeder weiteren Haftung enthoben wird.

Die Vicitations-Verhandlung beginnt um 9 Uhr mit der mündlichen Ausbietung der einzelnen Bauobjecte in der oben bezeichneten Reihenfolge, und wird derart vorgenommen, daß die mündliche Verhandlung über jedes Object ganz abgeschlossen wird, bevor das nächstfolgende Object zur Ausbietung kommt.

Gegenüber des vorigen Absatzes wird hier ausdrücklich bemerkt, daß auch schriftliche Offerte, jedoch nur vor Beginn der mündlichen Verhandlung angenommen werden.

Die schriftlichen, auf einen 15 kr. Stempel auszufertigenden, und nach dem unten folgenden Formulare zu verfassenden Offerte können auf die Uebernahme eines einzelnen der obigen Bauobjecte, auf mehrere derselben, oder auf alle Objecte gerichtet sein, nur müssen die Anbote für jedes Object einzeln in Ziffern und mit Buchstaben ausgedrückt werden, und es darf der Anbot nicht auf eine Gesamtsumme für mehrere Objecte lauten. Die Offerte sind der Vicitations-Commission versiegelt zu übergeben, und es muß demselben entweder das 5% Badium im Baren beiliegen, oder der Ertrag desselben bei einer öffentlichen Cassa mittelst des Depositen-scheins nachgewiesen sein; ferner müssen die Offerte nicht allein die Bestätigung über die genaue Kenntniß

der allgemeinen Bedingnisse, bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch über die speziellen Verhältnisse und Bedingungen der ausgetobenen Bauten und der gegenwärtigen Kundmachung enthalten.

Auf Offerte welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen.

O f f e r t :

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiermit, daß ich die Kundmachung über die Herstellung der Schußbauten an den fünf Wildbächen in Oberkärnten in Steinfeld, Radlach, Greifenburg, Berg und Dellach, dann die dießfalls bestehenden allgemeinen technisch-administrativen, so wie die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Zeichnungen, Einheitspreisen und summarischen Kostenanschlägen eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich genau nach diesen Bedingungen nachstehendes Bauobject und zwar (Hier ist der Bau, welcher übernommen werden will, genau nach der Vicitations-Kundmachung und in derselben Reihenfolge nebst dem Anbote in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt anzuführen), in vollständig klaglose Ausführung zu bringen, mich bereit und verbindlich erkläre.

Zu diesem Behufe habe ich das 5% Badium pr. fl. . . . bei der k. k. Cassa deponirt, und lege als Beweis dessen sub dießfällige Certificat des benannten Amtes bei.

Name des Wohnortes am

Name und Charakter des Offertanten.

Adresse des Offertanten:

O f f e r t.

Für die Uebernahme der Schußbauten an den Wildbächen in Steinfeld, Radlach, Greifenburg, Berg und Dellach.

An

die löbliche k. k. Bezirks-Expositur

zu

Greifenburg.

Die betreffenden Verteilungs-Bedingnisse, so wie alle übrigen auf die Uebernahme dieser Bauten Bezug habenden Behelfe, als: der summarische Kostenüberschlag, das Verzeichniß der Einheitspreise, die allgemeinen technisch-administrativen Bedingnisse, so wie die speziellen Bau-

bedingnisse mit den betreffenden Plänen können bei dem k. k. Bezirksbauamte Spital in den gewöhnlichen Amtsstunden, vom 10. März 1854 angefangen, eingesehen werden, daher auch in Betreff aller Uebernahme- und Gegenverbindlichkeiten hier darauf hingewiesen, und nur Folgendes zur Erörterung beigelegt wird:

1. Sämmtliche Bauten werden in Pausch und Bogen mit Inbegriff aller Arbeiten und Lieferungen vergeben und die Anbote haben daher auf die Summe, um welche ein oder der andere Bau übernommen werden will, zu lauten.

2. Jeder Bestbot, auch wenn er den obigen Ausrufspreis übersteigt, ist für den Bestbieter gleich von der Offerirung desselben bei der Versteigerungs-Commission in jedem Falle, selbst dann, wenn darüber neue Feilbietungen stattfinden sollten, bindend; für den Straßenfond beginnt die Verbindlichkeit aber erst vom Tage der hohen Orts erfolgten Ratification des Versteigerungs-Protocoll.

3. Die einlangenden Offerte werden mit fortlaufenden Nummern bezeichnet, und erst nach Abschluß der mündlichen Vicitation der Reihenfolge nach eröffnet.

Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten hat der mündliche den Vorzug, bei gleichen schriftlichen aber derjenige, welcher früher der Versteigerungs-Commission überreicht wurde.

4. Ueber die Auszahlung der Verdienstbeträge an den Unternehmer wird bemerkt, daß ihm diese für jeden einzelnen Bau in zehn Raten derart verabfolgt werden, daß der Unternehmer jede Rate mit Vorbehalt der letzten dann ausbezahlt erhält, wenn die Bauleitung die Bestätigung abgibt, daß der Unternehmer durch seine Leistungen einen der angesprochenen Ratenzahlung gleichen Betrag bereits ins Verdienen gebracht hat, und daß die bis dorthin ausgeführten Arbeiten und bewirkten Lieferungen in allen Theilen dem Contracte gemäß bewerkstelliget werden.

Dagegen kann die letzte Rate erst nach der hohen Orts erfolgten Genehmigung des Collaudations-Protocoll über den vollendeten Bau flüssig gemacht werden.

5. Nach erfolgter Ratification des Versteigerungsactes und abgeschlossenen Bauvertrage hat der Unternehmer die Arbeiten sogleich einzuleiten, und derart mit Energie zu betreiben, daß sämmtliche übernommenen Bauten, ausgenommen den Fall einer hohen Orts erwirkten Termins-Verlängerung, binnen sechs Monaten, vom Tage der protocollarischen Uebergabe des Baues, collaudationsfähig hergestellt sind.

K. k. Landesbaudirection für Kärnten.

Klagenfurt am 25. Februar 1854.

3. 301. (1) Nr. 1080.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Hrn. Anton v. Redange von Mauniz, wider Georg Willaun von dort, pcto. 70 fl. c. s. c., die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, auf 600 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 122/1068/8 und 215/7 vorkommenden Realität auf den 1. April, den 1. Mai und den 2. Juni l. J., jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 65 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Zugleich wird bemerkt, daß die den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Anton Soller und dessen allfälligen Erben, betreffende Rubrik zu Händen des denselben bestellten Curator ad actum, Hrn. Franz Scherko von Birkniz, zugestellt worden sei.

Planina am 28. Jänner 1854.

3. 305. (1) Nr. 11618.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache der minderjährigen Margareth Schifko von Planina, durch ihren Vertreter, wider Johann Sichert von Planina, die Tagssatzungen zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, auf 1734 fl. 5 kr. bewertheten, im Haasberger Grundbuche sub Rectif. Nr. 22 vorkommenden Viertelhuben auf den 3. April,

den 3. Mai und den 3. Juni 1854, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 173 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 12. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertscher.

3. 306. (1) Nr. 11545.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Planina macht bekannt:

In der Executionsfache des Herrn Mathias Grebeuz von Hößlern, wider Anton Krajz von Grabovo Nr. 36, pcto. 45 fl. 54 kr. c. s. c., sind wegen Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, auf 3180 fl. bewertheten, im Haasberger Grundbuche sub Rectif. Nr. 717/1 vorkommenden Halbhube die Termine auf den 5. April, den 5. Mai und den 7. Juni 1854, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 313 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 10. December 1853.

3. 349. (1) Nr. 6791.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Anton Schneider, wider Anton Schirzel von Topolz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Juni 1852, Zahl 3459, schuldigen 219 fl. 45 kr., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablaniz sub Urb. Nr. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 2141 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube gewilligt, und es seien hiezu drei Tagssatzungen, als auf den 1. Februar, den 1. März und den 1. April 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 18. November 1853.

3. 1598.

Nachdem bei den zwei ersten Feilbietungen kein Anbot geschah, erhält es bei der dritten Feilbietungstagssatzung vom 1. April l. J. sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 2. März 1854.

3. 350. (1) Nr. 1024.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der Emanuel Hüne'schen Kindervormundschaft, durch Herrn Dr. Dvojatz, wider Franz Bostelle von Teusche, die executive Feilbietung der, im Grundbuche der Pfarrgült Stein sub Urb. Nr. 91 und 92 vorkommenden, auf 76 fl. 10 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube in Teusche, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Mai 1853, Nr. 4686, schuldigen 368 fl. 15 kr. c. s. c. bewilligt worden, und es werden des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 18. April, 18. Mai und 23. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagssatzung stattfinden.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 17. Februar 1854.

3. 352. (1) Nr. 3933.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht, daß über das Reassumirungsgesuch des Herrn Andreas Rudolf von St. Pollay, die vom vormaligen Bezirksgerichte Wippach unterm 30. December 1846, Zahl 5198, bewilligte executive Feilbietung der, dem Gregor Gladnig von Lomme gehörigen, auf 1391 fl. 40 kr. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 952 des Wippacher Grundbuches, auf den 6. April, 6. Mai und 10. Juni 1854, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet sei, und daß die Real-

tät nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria den 22. December 1853.

3. 311. (1) Nr. 142.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht, daß über die Klage des Mathias Cehovin von Niederdorf, Gerichtsbezirk Senofetsch, Klägers wider den unbekannt wo befindlichen Matthäus Cehovin und seine gleichfalls unbekannten Erben, wegen Zuerkennung des Eigenthumes des, im Grundbuche der bestandenen Herrschaft Wippach sub Berg. Fol. 116, Rectif. Zahl 422 vorkommenden Weingartens Drenzah, und des im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Fol. 67, Urb. Nr. 176 vorkommenden Weingartens Stekouze und des Weingartens Okrogelza, de praes. 10. Jänner l. J., Zahl 142, den Beklagten in der Person des Andreas Rodre von Drehouza, ein Curator ad actum aufgestellt worden sei, mit welchem diese Rechtsache bei der am 2. Juni 1854, Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angeordneten mündlichen Verhandlungstagssatzung gerichtsordnungsmäßig gepflogen und sodann erkannt werden wird.

Dessen die Beklagten bei Vermeidung der sie treffenden Rechtsfolgen zu dem Ende erinnert werden, damit sie entweder selbst zur Tagssatzung erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Curator aufstellen.

K. k. Bezirksgericht Wippach den 16. Jänner 1854.

3. 308. (1) Nr. 145.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, daß über die Klage der Industrie-Gesellschaft zu Pally, durch ihre Repräsentanten Jacob Nicolaus Kraigher, königl. belgischen Consul in Triest, und Pasquale Revoltella, insinirten Kaufmann in Triest, gegen die unbekannt wo befindlichen Erben des Lorenz Polschak von Sturia, und deren unbekannten rechtmäßigen Besitznachfolger, auf Anerkennung des Eigenthumes der, zu der im Grundbuche der Freisassen-Administration unter Urb. Fol. 12, Rectif. 3 177 eingetragenen Gült gebhörigen Realitäten in Saberda, de praes. 10. l. M., 3. 145, den Beklagten in der Person des Herrn Peter Disfrancesco, Gemeindevorsteher in Sturia, ein Curator ad actum aufgestellt worden sei, mit welchem diese Rechtsache bei der am 6. Juni 1854, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagssatzung mündlich verhandelt und darnach entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten bei Vermeidung der sie treffenden Rechtsfolgen zu dem Ende erinnert, daß sie entweder selbst zur Tagssatzung erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Bevollmächtigten aufstellen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 16. Jänner 1854.

3. 346. (1) Nr. 297.

E d i c t.

Vom dem k. k. Landesgerichte Neustadt in Krain wird den unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern des Bartholomäus Kraschouz Nr. 27 aus Kerschdorf im Bezirke Gurkfeld, erinnert:

Es habe gegen sie et litis Consortes aus Grassie und Kerschdorf, Hr. Anton Alexander Graf von Auersperg, Eigenthümer der Herrschaft Thurn am Hart, durch Hrn. Dr. Rad zu Laibach, die Klage auf Bezahlung respec. Rückersatz der, von den Parzellen 933 und 934 Steuergemeinde Birkle, und 2014 Steuergemeinde Großpublog, für die Jahre 1841 bis inclusive 1853 indebiten bezahlten laufenden Steuern sammt Zuschlägen pr. 1697 fl. 33/4 kr. nebst 4% Verzugszinsen c. s. c. eingebracht, worüber der Hr. Gerichtsadvocat Dr. Rosina als ihr Curator aufgestellt, und die Tagssatzung zur Verhandlung dieser Streitsache auf den 8. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet wurde, daß es den Beklagten freistehe, bis hin ihre schriftliche Einrede zu überreichen.

Dessen werden sie, Mitgeklagte, mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur Tagssatzung allenfalls selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator, oder einem von ihnen selbst zu bestellenden Curator mitzutheilen haben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden wird.

Neustadt am 22. Februar 1854.